

# Regionalität und Vertrauen

## Vertreterversammlung der VR GenoBank DonauWald eG – Aufwärtstrend setzt sich fort

**Viechtach.** (wüh) „Vertrauen ist das Fundament jedes Bankgeschäftes“, sagte VR GenoBank DonauWald Aufsichtsratsvorsitzender Franz Kolbeck bei der Begrüßung zur 44. Vertreterversammlung am Dienstagabend in der Viechtacher Stadthalle. Und gerade eine Genossenschaftsbank zeichne sich durch eine „demokratische Grundverfassung“ aus. „Unser oberstes Ziel ist nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Wertegemeinschaft“, stellte Kolbeck fest. Für ihn war es die letzte Versammlung, die er in dieser Funktion leitete. Von den 224 Vertretern waren 126 zur Versammlung gekommen. Sie stehen für über 22.000 Mitglieder. Bürgermeister Franz Wittmann würdigte in seinem Grußwort die „leistungsstarke und bodenständige Bank“, die ein wichtiger Kooperationspartner für die heimische Wirtschaft sei. Und nach der Fusion mit der VR Bank eG sei sie nun die zweitgrößte Genossenschaftsbank Niederbayerns.

Bevor Vorstandsvorsitzender Hans Brunner seinen Bericht vorlegte, stellte sich das neue Vorstandsmitglied Egon Gröller kurz vor. Der Familienvater aus der Gemeinde Drachselsried hat seine Ausbildung noch bei der Raiffeisenbank Viechtach begonnen. Nun ist er im Vorstand für die Ressorts Firmen- und Gewerbekunden, Versicherungen und Immobilien zuständig.

Zufrieden mit dem Geschäftsergebnis des Berichtsjahres 2017 zeigte sich der Vorstandsvorsitzende. Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Prozent auf rund 1,5 Milliarden Euro. Die Bank beschäftigte 157 Mitarbeiter in Vollzeit, 114 in Teilzeit und 22 Auszubildende, zusammen mit den Tochterunternehmen für Versicherung und Immobilien waren es 350 Mitarbeiter.

Der Kreditbestand erhöhte sich um 62 Millionen auf 944 Millionen Euro, wobei sowohl der Anteil der mittelständischen Firmen als auch der der Privatkunden zulegte. Auch die Einlagen erhöhten sich. Das insgesamt betreute Kundenanlagevo-



Die weiteren Vorstandsmitglieder Walter Wittmann (v.li.), Egon Gröller, Günther Bernreiter und Anton Hobelsberger.

Fotos: Wühr



Die neuen Aufsichtsräte (v.li.) Karl-Heinz Dürrmeier, Rosmarie Bergbauer, Max Pletl, Benedikt Freiherr Poschinger und der Vorstandsvorsitzende Hans Brunner.

lumen belief sich zum Ende des Geschäftsjahres auf rund 1,8 Milliarden Euro. Unterm Strich ergab sich ein Bilanzgewinn von rund 1,6 Millionen Euro, von dem, nach dem von der Versammlung genehmigten Vorschlag der Vorstandschaft, rund 450.000 Euro an die Mitglieder ausgeschüttet werden und rund 1,2 Millionen Euro den Rücklagen zugeführt werden. Mit einem Eigenkapital von über 90 Millionen Euro sei man auch für die Zukunft gut gerüstet meinte Brunner. Das gesellschaftliche Engagement hat bei

der Genossenschaftsbank ebenfalls traditionell einen hohen Stellenwert. Im zurückliegenden Jahr wurden insgesamt 207.000 Euro an Spenden für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt. Dank sagte Brunner abschließend allen Mitarbeitern.

Nach dem Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit stellte Franz Kolbeck den Abschluss des Prüfberichts durch den überörtlichen Prüfungsverband vor.

Dann übernahm Hauptrevisor Norbert Zech. Er ließ über die Ent-

lastung von Vorstand und Aufsichtsrat abstimmen, was einstimmig geschah. Als Nachrückerin für die auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedene Elisabeth Krauth aus Deggendorf, stellte sich Rosmarie Bergbauer vor. Die Geschäftsfrau aus Arnbruck ist im Metallbaubetrieb ihres Mannes für den kaufmännischen Bereich zuständig. Die Versammlung wählte sie einstimmig. Turnusgemäß scheideten aus dem Aufsichtsrat Karl-Heinz Dürrmeier aus Grafenau, Franz Kolbeck aus Prackenbach, Max Pletl aus Kirchberg und Benedikt Freiherr Poschinger aus Sankt Oswald aus. Bis auf Franz Kolbeck wurden alle für die nächsten drei Jahre wiedergewählt.

Kolbeck konnte wegen des Erreichens der Altersgrenze nicht wieder gewählt werden. Laut Fusionsbeschluss gab es für ihn auch keine Nachwahl, da die Aufsichtsratsmandate zurückgeführt werden. Wer neuer Aufsichtsratsvorsitzender wird, wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

Vorstand Walter Wittmann leitete dann die Wahl des Wahlausschusses. Diesem gehören zwei Mitglieder des Aufsichtsrates, zwei Mitglieder der Vorstandschaft und zehn Genossenschaftsmitglieder an. Aufgabe des Wahlausschusses ist die Vorbereitung der nächsten Neuwahl der Vertreterversammlung, insbesondere die Zusammenstellung einer ausgewogenen Wahlliste.

Aufgrund der Fusion mit der VR Bank schlug die Vorstandschaft eine Satzungsänderung vor. Es soll künftig pro angefangenem 200. Mitglied ein Vertreter gewählt werden, nicht wie bisher pro angefangenem 100. Mitglied. Das war einigen Vertretern ein zu großer Einschnitt. Vitus Wagner aus Bernried brachte es auf den Punkt: „Ein Gremium, das sich selbst kastriert ist nicht gut.“

Schließlich einigte man sich auf einen Kompromiss. Künftig wird für je 150 angefangene Mitglieder ein Vertreter gestellt. Dazu kamen noch einige kleinere Satzungsänderungen, die sich aus der Novelle des Genossenschaftsgesetzes ergeben.

Viechtacher Anzeiger  
14.06.18